|  |  |
| --- | --- |
| **Kurzbeschreibung Projekt AOK Baden-Württemberg** | |
|  | |
| Projekttitel | **KompetenzWerk Audia-Lex** |
| Ansprechpartner/FB | 1. Heidi Gruber und Elke Brückel   Deutscher Diabetiker Bund LV Baden-Württemberg,  Karlstr. 29a, 76133 Karlsruhe,  Tel: 0721 68078640, Email: h.gruber@ddb-bw.de   1. Dr. S. Stracke, GF Sanexio GmbH & Co.KG   Gauguinweg 23 in 60438 Frankfurt am Main  Tel.: 0151-14998710  eMail: s.stracke@sanexio.de |
| Geplante mitwirkende Fachbereiche (teilweise noch nicht angefragt) | Deutscher Diabetiker Bund (Landesverband BW)  Endokrinologie / Diabetologie Universitätsklinikum Gießen  Diabetesklink Bad Nauheim  Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie  HCMI European Business School  Führungsakademie Baden-Württemberg (Wissensmanagement),  Uni Heidelberg (Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung),  Uni Tübingen Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie (Lernen und Gedächtnisbildung und Institut für Diabetesforschung und Metabolische Erkrankungen) |
|  |  |
| Projektziel | Ziel ist der Aufbau eines modularen Kompetenzzentrums für Menschen mit Diabetes, das rund um die Uhr unter anderem durch die Anwendung aktueller Webtechnologien abrufbar ist.  Das Kompetenzzentrum soll schwerpunktmäßig die zwei übergeordneten Themen im Präventions- und Gesundheitsprozess der Erkrankung Diabetes, nämlich die „Diabetiker-Arzt-Partnerschaft (DiAP)“ und den „Diabetiker im Alltag (DiAtag) verbinden. Dies soll im Sinne des Patient-Empowerment zu einer Lebensstiländerung im Rahmen von Primär- und Sekundär-prävention chronischer Erkrankungen und damit auch zur Reduzierung von Krankheitskostenkosten führen.  Ziel ist im ersten Schritt die Entwicklung einer **onlinebasierten**, von **Fachpersonal** und qualifizierten **Coaches** koordinierten **Selbstmanagement**- und **Wissensplattform**, welche Schlüsselkomponenten erfolgreicher Schulungsprogramme in ein Online-Format mit Hilfe aktueller Webtechnologien übersetzt.  Weiterhin soll die Plattform als Webapplikation konzipiert werden, die über verschiedene evidenzbasierte Curricula in der Lage ist, weitere zukünftige verhaltensmedizinische Programme für andere chronische Erkrankungen zu entwickeln.  Ziel im zweiten Schritt ist ein modernes Lernzentrum aufzubauen, wo Menschen lernen **wann immer und wo immer** sie es wollen und wissen, dass sie diesen Informationen vertrauen können. Nach der Pilotphase sollen diese Lernzentren an unterschiedlichen Orten auch als kleine Begegnungsräume zur Verfügung stehen.  Begründung:  1. In Studien wurde erkannt, dass die Erkrankung zunehmend jüngere Menschen trifft, die in hohem Maße digitale Medien nutzen für ihr Informationsbedarf. Sie haben einen höheren Kostenanteil an den Gesamtkosten, der durch frühzeitige individuell angepasste Maßnahmen gesenkt werden kann.  2. Durch den Erfolg der DMP-Programme wurde deutlich, dass Angebote zur Prävention, bzw. zur positiven Veränderung des Lebensstils dann zielführend sind, wenn eine auf die persönlichen Bedarfe abgestimmte Begleitung erfolgt. Eine verbesserte Lebenssituation kann in vielen Fällen die Frühberentung chronisch Erkrankter verhindern. |
| Beschreibung | **Struktur DiAP und DiAtag:**   1. Evidenzbasiertes Informations- und Beratungsportal Individuell abgestimmte Beratungsleistungen 2. Persönliche Begleitung durch zertifizierte Coaches 3. Qualitätsgesicherte webbasierte Schulungs- und Wissens-Module 4. Einbindung des persönlichen Umfelds und der Öffentlichkeit 5. Netzwerke   **Entwicklung - Step by Step**   * Vorstellung Projektskizze bei potenziellen Partnern * Konstituierung Steuerungsgremium * Entwicklung Schritte – Priorisierung Module * Kick off   **Unterstützungsmaßnahmen**  • Zertifizierung Coaches  • Helpdesk für Anfragen  • Video an demand  • Live-Übertragung von Schulungen als Lernfilm  • Schulungen vor Ort  • Beratungszeiten / virtuelle Beratung  • Zertifizierung Coaches  • Anbindung Internetplattform  **Vorschlag für Finanzierung**:  Träger: DDB LV BW und weitere Partner als Verein / soziales Unternehmen / Stiftung  **Anschubfinanzierung**   * + - Projektförderung der Phasen     - Sponsoring     - Räume in den Häusern des DDB und weiterer Partner nur Erstattung der Nebenkosten und Abnutzung durch die KK     - Ehrenamtliche Unterstützung   **Deckung der laufenden Kosten durch**   * + - Festbetragsfinanzierung durch Krankenkassen je Teilnehmer-Pflichtmodule - Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat ähnlich wie bei der Rheumaliga - Für jeden absolvierten Kurs erhalten die Teilnehmer einen Eintrag in Kassen-Bonusheft - Mitglieder des DDB erhalten Rabatt.     - Räume in den Häusern des DDB und weiterer Partner nur Erstattung der Nebenkosten und Abnutzung durch die KK     - Teilnehmergebühren / Abogebühren     - Bspw. auch über betriebliche Gesundheitsförderung |
| Beschreibung Modul 1  **JUVANTIS PLATTFORM**  Onlinebasiertes Präventionsprogramm& Studiencenter | Bildschirmfoto 2015-08-13 um 00.35.30.pngIm Rahmen eines iterativen Konzeptes wollen wir in **4 Phasen** erfolgreiche Komponenten bestehender traditioneller Präventions-programme in ein geeignetes Online-Format transferieren, welches den Teilnehmern rund um die Uhr zur Verfügung steht. Dies erfolgt zunächst für die Erkrankung des Diabetes mellitus und wird im weiteren Verlauf auf den Symptomenkomplex des metabolischen Syndroms über evidenzbasierte Curricula erweitert.  **Phase 1 – laufende Studienanalyse** (Update Evidence base):   * Identifizierung evidenzbasierter Onlineprogramme * Qualitative Analyse der Outcomes und Effektivität * bisher 51 Studien aus 6 Datenbanken   (siehe Konzeptpapier „Analytic Framework“)  **Phase 2 – Etablierung einer eigenen Studie**:   * Validierung des Onlineprogramms gegen aktuelle Versorgungsleitlinien   **Phase 3 – Messung der Outcomes**:   * Follow-Up und Validierung des eigenen Programms   **Phase 4 – Anpassung der Plattform**:   * Einfließen neuester Erkenntnisse aus laufenden Studien-analysen (Phase 1) und Erkenntnissen aus Phase 3 in die Weiterentwicklung der Plattform   **Wiederholung der Phasen für die o.g. diabetesspezifische Plattform, aber prinzipiell auch für andere chronische Erkrankungen.**  Das Programm stellt dabei den Teilnehmer in den Mittelpunkt und bietet nach initialer Beratung ein Selbstmanagement- und Wissensprogramm an, welches evidenzbasiertes Wissen für Betroffene bündelt, aufbereitet und verständlich vermittelt. Gleichzeitig soll über ein Schulungs- und Verhaltensprogramm die Partnerschaft „Medizinische Versorgung – Patient“ gefestigt sowie individuelle Konzepte für Betroffene entwickelt und persönlich begleitet werden.  Implementierung einer eigenen Studie sowie parallele Entwicklung eines Prototyps für die oben beschriebene Internetplattform. Folgende Komponenten sollen nach Auswertung der ersten Analyse von 51 Studien (siehe Konzept „Analytic Framework“) Verwendung finden:  Bildschirmfoto 2015-08-13 um 00.35.30.pngGleichzeitig Entwicklung eines onlinebasierten Studiencenters für die Implementation weiterer Programme zur Prävention chronischer Erkrankungen. |
| Beschreibung Modul 2  **COACHES**  **MED. FACHPERSONAL** | Ausbildung von Mediatoren / Coaches für die Internetplattform und die Begegnungsräume  Schnittstellenentwicklung zu Ärzten und medizinischem Fachpersonal  Entwicklung eines entsprechenden Weiterbildungskonzepts eventuell in Zusammenarbeit mit IHK |
| Beschreibung Modul 3  Onlinebasiertes **Wissensmanagement** und Begegnungsraum | Entwicklung geeigneter E-Learning-Module im Sinne einer Patientenakademie:  1. LERNRAUM  a. Block: Diabetes und Lifestyle  b. Block: Folgeerkrankungen  c. Block: Arzt und Krankenhaus  d. Block: Selbsthilfe, Soziales und Recht  e. Block: Gesundheitswesen  f. Block: Kommunikation  2. BEGEGNUNGSRAUM  • Umgang mit dem Defibrillator und Co.  • Ernährung, Bewegung  • Treffen mit Betroffenen, Austausch mit Ärzten  • usw. |
| (mögliche) externe Partner | * Arbeitsgemeinschaft Diabetologie (ADBW), * Bundesverband AUGE * Bundesverband Niere * Deutscher Diabetiker Bund Landesverband Baden-Württemberg e.V. (DDB LV BW) * Führungsakademie Baden-Württemberg (Wissensmanagement), * IHK * Sanexio * Sozialministerium, * Uni Heidelberg (Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung), * Uni Tübingen Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie (Lernen und Gedächtnisbildung und Institut für Diabetesforschung und Metabolische Erkrankungen) * Evtl. weitere Krankenkassen |
| Projektstatus | Antragsvorbereitung für Innovationsfonds? |
| Förderfähige Kostenarten |  |
| Notizen |  |